

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Italien		
Gasthochschule	Politecnico di Milano		
Aufenthalt	von:	11.09.2019	bis: 21.02.2020

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja
 nein
 anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

Vom 11.09.2019 bis zum 21.02.2020 habe ich im Rahmen des Erasmus+ Förderungsprojektes am Politecnico di Milano studiert. Der Gedanke für ein Semester im Ausland zu studieren und dies auch umzusetzen kam mir Ende 2018. Da ich von vornherein kein favorisiertes Land hatte oder ein Land aus der Erasmus+ Partnerschaft ausschloss habe ich mich zunächst auf der Website des IUZ Chemnitz informiert mit welchen Universitäten eine Partnerschaft für meine Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik besteht. Dabei habe ich darauf geachtet, dass Studiengänge bzw. Module angeboten werden, die denen, welche ich in Chemnitz belegen kann/ muss ähnlich sein könnten. Hierbei stand mir der Erasmus+ Koordinator des IUZ Oliver Sachs M.A. bei Fragen, beispielsweise wenn die Modulbeschreibungen auf der jeweiligen Website nicht auffindbar waren, mit gutem Rat zu Seite. Schlussendlich habe ich mich dann für das Politecnico di Milano entschieden, da es inhaltlich genügend übereinstimmende Module zu geben schien, aber auch weil die meisten Module in englischer Sprache angeboten wurden.

Der nächste große Schritt war, nachdem alle Bewerbungsmodalitäten erfüllt waren sich auf Wohnungssuche zu begeben. Diese gestaltet sich als sehr herausfordernd, da in Mailand die Mietpreise extrem hoch sind, es sehr viele Mietbetrüger gibt und ich schon in der Nähe der Universität leben wollte um tägliche lange Zugfahrten zu vermeiden. Die erste Woche habe ich in einem Hostel verbracht um mir vor Ort die Wohnungen anzuschauen. Auf Seiten wie idealista.it, subito.it, erasmusu.com, spotahome.com, dovevivo.it und vielen weiteren werden Wohnungen angeboten. Es ist jedoch ratsam mittels der Bildersuche von Google zu kontrollieren, ob es nicht dasselbe Zimmer auch in einer anderen Stadt gibt, sprich dass es hier gar nicht existiert. Auf verschiedenen Facebookgruppen habe ich ebenfalls nach Wohnungen gesucht, allerdings war hierbei meine persönliche Erfahrung, dass es dort wenig zu gewinnen gibt. Generell kann bei der Wohnungssuche auch das Erasmus Student Network (ESN) helfen. Dieses ruft ab dem Sommersemester 2020 eine Plattform ins Leben, in der Studierende, die ausziehen auf ihre freies Zimmer aufmerksam machen können.

Für die internationalen Studierenden begann das Semester mit der Welcome Week. Hier wurden einen alle wichtigen organisatorischen Dinge erläutert, z.B. zum Prüfungsgeschehen, oder auch der Zugang zum Sportplatz. Ebenso wurde das ESN vorgestellt, die Policard ausgehändigt als auch erste Kontakte zu anderen studierenden geknüpft. Auch ein gemeinsamer Bowlingabend wurde vom ESN gestaltet. Generell war das ESN aber auch das Buddy Project eine gute Anlaufstelle für außeruniversitäre Veranstaltungen, wie das Reisen in andere (nicht nur) italienische Städte oder gemeinsame Sportveranstaltungen. Da insbesondere beim ESN viele Veranstaltungen einer Anmeldung bedurften und das Interesse an diesen sehr groß war, musst man sehr schnell sein bei der Anmeldung.

Die Lehrmethoden am Politecnico di Milano unterscheiden sich von denen, die ich in Deutschland kenne. In meinem Fall -ich habe drei Kurse besucht- wurde das gesamte Semester über sowohl Übungen als auch Vorlesungen vom Professor gehalten. Hierbei wurde zunächst immer die Theorie vermittelt, welche einen wesentlich höheren Teil als denen, welchen ich aus Deutschland gewohnt bin einnahm. Darauf aufbauend gab es ab und an Übungen oder auch Computerseminare. Des Weiteren gab es am Politecnico keine strikte Trennung zwischen Vorlesung und Übung/Seminar, sondern es wurde meist in der Vorlesung zuvor angekündigt, dass die Nächste Veranstaltung eine Übung/ Seminar ist. Die Vorlesungsunterlagen wurden immer pünktlich auf der Professur eigenen Website bzw. auf BeeP, was ungefähr vergleichbar mit OPAL ist, hochgeladen. Die Vorlesungsmethoden habe ich als sehr unterschiedlich wahrgenommen. Eine Vorlesung war davon geprägt, dass der Professor viel Inhalt mündlich vermittelt hat und man selbst die wichtigsten Punkte mitschreiben musste. Die zweite Vorlesung bestand fast ausschließlich aus dem Präsentieren von PowerPoint Folien und die dritte würde ich als Mix zwischen beiden bezeichnen. Da jedoch wie schon erwähnt Vorlesungsunterlagen vom jeweiligen Professor bereit gestellt wurden bestand nie die Gefahr zumindest Grundlegendes zu verpassen. Für die Prüfungen konnte man sich bis ca. 5 Tage vorher anmelden und ein Tag vorher abmelden. Entsprechend kurzfristig wurden auch die Räumlichkeiten der stattfindenden Prüfung angegeben. Generell sind in Italien die Prüfungen öffentlich, das bedeutet, dass jede Person ihnen beiwohnen darf. Praktisch sind aber nur Prüflinge und Aufsichtspersonen in der Prüfung. Meine mündliche Prüfung fand allerdings an einem Tisch im Treppenflur statt. Dies war für mich eine ungewohnte Situation, jedoch konnte ich mich schnell damit arrangieren.

Mailand ist eine international geprägte Stadt welche viel zu bieten hat. Für Kunst und Modeliebhaber gibt es hier allerhand Ausstellungen. Auch die berühmte Fashion Week findet hier statt. Persönlich hat mir der Bereich Navigli gefallen. Am gleichnamigen Fluss gibt es jeden Abend für ca. 10€ ein Aperitivo, wo man ein Getränk erhält und sich dann am All-you-can-eat Buffet bedienen kann. Generell gibt es überall in Mailand viele Cafés, Bars, Kneipen und Restaurants. Auch das Wahrzeichen von Mailand der Duomo ist einen Besuch wert. Nicht weit davon entfernt befindet sich das Castello Sforzesco und dahinter der zugehörige Park wo tagsüber immer ein reges Treiben herrscht. Zu empfehlen ist ebenso der Besuch vom Piazza Gae Aulenti nahe Porta Garibaldi.

Ich möchte mich bei allen beteiligten bedanken, die mir diese Auslandserfahrung ermöglicht haben und hierbei insbesondere Prof. Streif als auch Herrn Sachs hervorheben.